

Bericht von der Pilgerfahrt an das Tote Meer bei Sodom.

Nach unserer Rückkehr in die heilige Stadt baten wir den Dragoman und Kalin, Esel für uns zu besorgen und eine Begleitmannschaft, unter deren Schutz wir hinunterreiten wollten an das Tote Meer, um es kennenzulernen. Als unsere zwei sarazenischen Kaline dies hörten, erklärten sie diese Pilgerfahrt als sehr schwierig und gefahrvoll und führten viele Gründe an, deretwegen sie uns von der geplanten Pilgerreise abhalten müßten. Ihr erster Grund war sozusagen ein theologischer, sie sagten nämlich, daß wir doch aus Übersee gekommen seien wegen des Besuchs der heiligen Stätten, die der Herr gesegnet und unser Christus geheiligt habe, und nicht wegen der unheiligen Orte, die der Herr verflucht hat, so wie das Tote Meer, das selbst die Sarazenen das verfluchte Meer nennen und von dem sie sagen, daß jeder, der an die Heilige Schrift glaubt, es meiden und verabscheuen müsse, und wir sollten damit zufrieden sein, daß wir den gesegneten Jordan gesehen hätten. Der zweite Grund, weshalb sie uns ungerne zum Toten Meer führten, war wegen der Araber und Midianiter, die in diesen Einöden hausen und auf den Hauptstraßen ausschweifen, um Beute zu machen; und vor ihren Überfällen könnten sie die Pilger nicht gut schützen, außer wenn man jene mit Bogen und Schwertern in die Flucht schlagen und verletzen wollte, obwohl sie unbewaffnet und ungeschützt seien. Unsertwegen wollten sie diese Leute nicht verwunden; sie erklärten, eher würden sie unsere Ausplünderung hinnehmen als deren Verwundung. Denn diese Araber <II, 145> sind so verhungert und arm, daß sie um Brot unbewaffnet Bewaffnete angreifen und sich dabei dem Tod aussetzen. Drittens sagten sie, es gebe an den Ufern dieses Meeres viele gefährliche und giftige Tiere, ganz kleine und große, Löwen, Bären, Eber wie auch Schlangen und Gewürm.

Viertens sei vom Sultan verboten, Fremde an dieses Meer zu führen, und zwar wegen der sehr giftigen, aber ebenso berühmten und begehrten Thyrus-Schlange, damit sie nicht etwa von Fremden gefangen und aus ihrer Heimat ausgeführt würde; denn weil sie nirgends auf der Welt als nur an den Ufern des Toten Meeres anzutreffen ist, hat der Sultan den einheimischen Landesbewohnern bei Todesstrafe untersagt, diese Schlangen zu fangen und an irgendjemand zu verkaufen, sondern sie sollten ihm nach Ägypten abgeliefert werden. Dies Verbot übertreten die armen Leute jedoch oft und verkaufen sie an christliche Händler sowohl in Damaskus und Beirut wie auch in Alexandria und Kairo. Aus dieser Schlange wird nämlich das sehr wirksame und teure Thyriacum hergestellt; und es gibt kein echtes Thyriacum außer dem, das aus dieser Schlange gewonnen wird, von der es auch den Namen bekommen hat. Diese Schlange soll aber folgendermaßen beschaffen sein: Ihre Länge beträgt nahezu eine halbe Elle, ihre Dicke oder ihr Umfang ist wie der Daumen eines Mannes, ihre Farbe ist gelb mit etwas Rot vermischt, und von Natur kommt sie immer blind zur Welt und bleibt dies auch und tobt beständig mit schnellem Schlängeln und zornigem Zischen umher. Gegen ihr Gift kennt man kein Heilmittel, und wenn ein Glied, das durch ihren Biß vergiftet ist, nicht augenblicklich amputiert wird, entzündet sich alsbald der ganze Körper, bläht sich auf und zerplatzt. Allen Tieren lauert sie auf, weshalb man an diesem Meer zuweilen große Untiere auffindet, die an Thyrusvergiftung verendet sind. Wenn sie zornig wird, stößt sie die feurige Zunge heraus, die sie ungeheuer schnell im Kreis herumfahren läßt, ihr Leib fängt aus Zorn wie Eisen zu glühen an, und ihr sonst kleiner Kopf bläht sich auf und wächst über ihre Körpergröße hinaus und bekommt an seinem Äußeren Borsten wie ein Eber. Wenn sie ein Pferd vergiftet, wird zugleich mit ihm der Reiter angesteckt und stirbt. Und wenn der Schöpfer der Natur diesem kleinen Tier nicht das Augenlicht versagt hätte, könnte niemand nahe herankommen, und es könnte auf keinerlei Weise gefangen werden, da es die tückischste Schlange ist. Diese

0501

0499

0505

0495

0510

0490

0550

0450

0600

0400

1000

Ende

Anfang